

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 35

Rubrik: Aether-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

D Urner und d Schwyzer hei vo de doozmoolige dütsche Keiser, wo bis uff Siziilie aabe regiert hei, vo de Hoocheschtauffe nämmlig, Freybräffen überchoo mit dr Uuflaag, ass dr Wääg über e Gotthard bschtännig sicher und offe blybt, und doodrfür hei sy au döörfe *Wäg- und Brugge-Zöll* erheebe. Sy hei aaber im Gmeinwärch au für e-n-Unterholt müesen uufchoo, und daasch e rächt choschtschpilegi Sach gsi, scho deismool, wie hütte dr Unterholt vo de Zuefaarte zu de «Furkcha»-, «Gotthard»- und no vill andere Löcher mee au.

Vo de Löcher *sälber* scho gaar nit zschwätze. Was meint er, was ächt die olte Urner und Schwyzer us sälbere Zyt voo-n-iis dankchte, wenn sii wüsste, wie soudumm mir daas olles aagattige? *Mee säagen y nit.* Die z Bäärn sy jo *ellei* gscheyt.

HANS HÄRING



A de Hustöre het nebed klocked. D Muetter schickt s Marieli usi, go luege wer dosse sei. S Marieli chont wieder ie ond prichted, es sei en Husierer dosse mit eme hözene Bee. «Gang em go säge, me bruchid e kes», het d Muetter gsät. *Sebedoni*

Aether-Blüten

Ueber die Musikszene sagte Stefan Sulke: «Dass es meh Seifehändler i däre Branche hät als Musikante, isch e Tatsach . . .» *Ohor*

Zum Weitererzählen

«Ich bin nie richtig ausgeschlafen», klagt Müller seinem Kollegen. «Nachts wache ich von meinem eigenen Schnarchen auf, und dann kann ich nicht mehr einschlafen.»

«Aber warum legst du dich denn nicht einfach ins Nebenzimmer?»

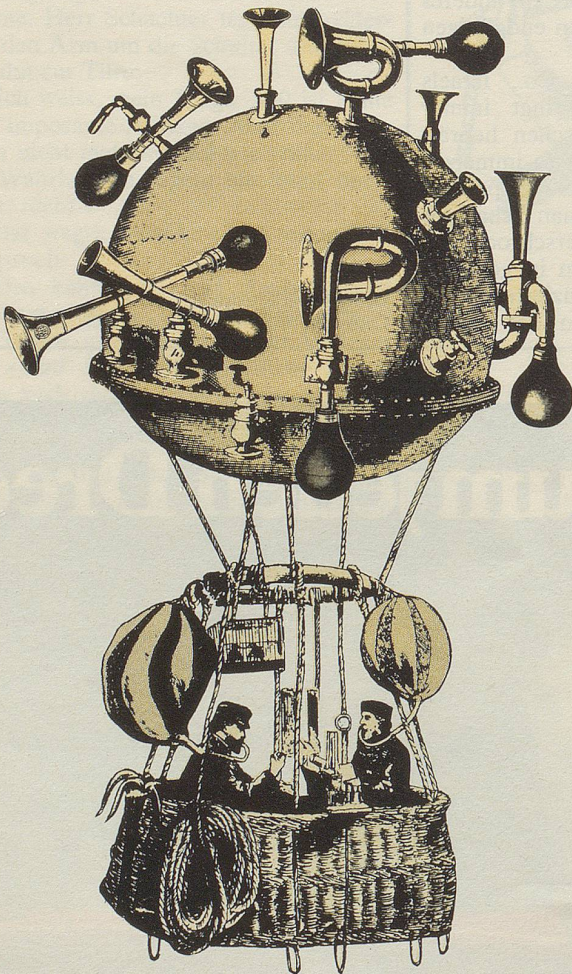
*

«Was kostet ein Zimmer in Ihrem Hotel?» – «100 Franken im ersten, 80 im zweiten und 70 im dritten Stock.» Der Gast wendet sich ab. Der Portier fragt: «Finden Sie unsere Preise zu hoch?» – «Nein. Ihr Hotel ist zu niedrig.»

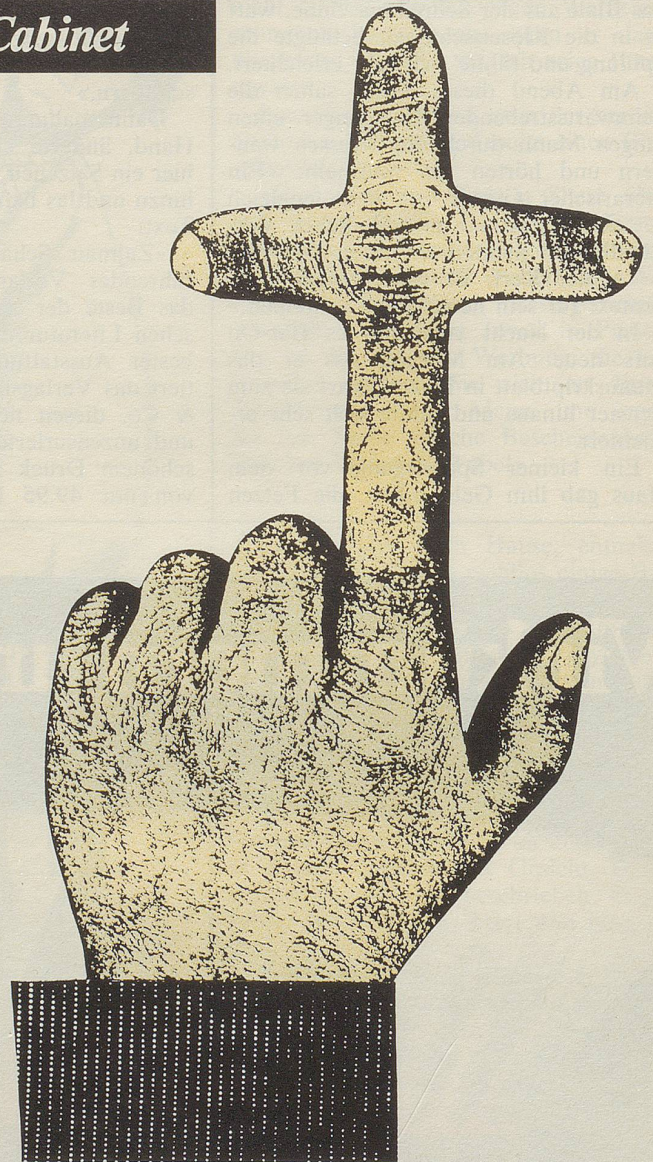
*

Ein Bayer und ein Engländer sitzen gegenüber am Tisch. Der Engländer fragt: «... smoking?» – «Nein», sagt der Bayer, «Trachtenanzug.» *UH*

Aus Bohumil Stepans verrücktem Cabinet



Blasluftfahrt



Geistliche Warnung